

Die deutschen Mittelgebirge.

a. Süddeutschland.

28. Der Böhmerwald.

(Anschauungsmittel: G. 86; E., Bayerischer Wald bei Viechtach.)

a. Lage, Gliederung und Bau des Gebirges.

Lage und Gliederung. Der Böhmerwald bildet die Grenze zwischen Bayern und Böhmen. Er beginnt in der Nähe des Fichtelgebirges, steht mit diesem aber in keinem Zusammenhang. In sö. Richtung zieht er bis zur Donau bei Linz. Seine Länge beträgt ungefähr 230 km, seine durchschnittliche Breite 30 km.

Der Böhmerwald ist deutlich in zwei Abschnitte geschieden. Beide sind durch eine 20 km breite Einsenkung getrennt, die von niedrigem Hügellande erfüllt ist. Es ist der Paß von Taus, seit alters die wichtigste Verbindungsstraße zwischen Bayern und Böhmen. Jetzt folgt diesem Wege auch eine Eisenbahn, die für die Oberpfalz noch eine besondere Bedeutung hat, da sie die in der Umgegend von Pilsen gewonnenen Steinkohlen den Eisenwerken von Amberg zuführt. In ihren Fortsetzungen verbindet sie Prag mit Nürnberg und Regensburg.

Der nw. Abschnitt des Gebirges ist bedeutend niedriger und auch nicht so breit wie der sö. Dieser ist der eigentliche Böhmerwald. Hier steigen auch die höchsten Gipfel des ganzen Juges, der Arber und der Rachel, die bis nahezu 1500 m emporsteigen.

Ein besonderer Teil des Böhmerwaldes ist der Bayerische Wald. Er ist dem Hauptzuge nach S.-W. vorgelagert und wird von diesem durch das Tal des Regens getrennt. Seine steilen, aber freundlichen Abhänge begleiten die Donau von Regensburg bis Passau.

Bau. Der Böhmerwald hat keinen Hauptkamm, wie die meisten andern Gebirge Deutschlands. Er besteht vielmehr aus einem Gewirr von langgestreckten, breiten Rücken, abgerundeten Gipfeln und Hochflächen. Größere und tiefere